

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 1

Landeck, den 5. Jänner 1962

17. Jahrgang

1961 war ein gutes und friedliches Jahr

Kurzer Rückblick auf das Jahr 1961 — Ereignisse des Bezirkes in Kurzfassung — Der Bezirk Landeck kann mit dem Jahr 1961 zufrieden sein

Prosit 1962! Was wird es bringen? Werden wieder so friedliche Monate an uns vorübergehen? Monate des Aufbaues, des wirtschaftlichen Aufschwunges? Werden unsere Häuser, Felder und Fluren auch im heurigen Jahr von keinem Kriege verwüstet werden? Wir hoffen und wünschen, daß auch das Jahr 1962 ein gutes und zufriedenes Jahr werden möge. Ein Jahr ohne größere Katastrophen, ohne besondere Not, ein Jahr des Friedens und des weiteren Aufbaues.

Schnell ist es wieder vergangen, das Jahr 1961. Auf die verschiedenen Anlässe, die die Bevölkerung interessierte, hat man in der kurzen Zeit aber doch wieder vergessen. Wir wollen heute, sozusagen als Abschluß des Jahres 1961, einen kurzen Rückblick über Ereignisse geben, von denen 1961 die Bevölkerung des Bezirkes Landeck sprach.

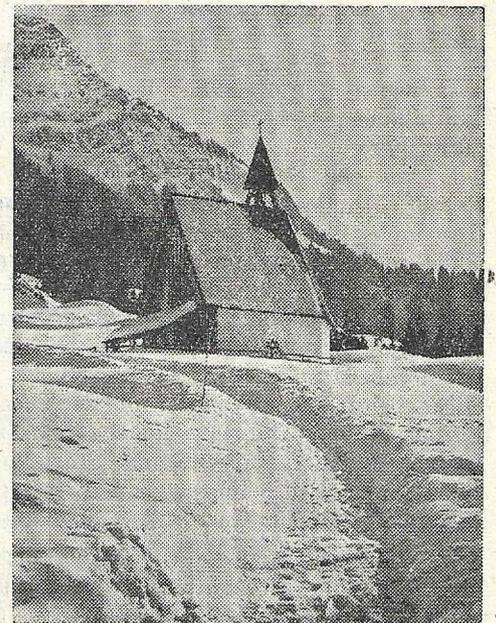
1961: Recht bitter war das neue Verkehrsgesetz für unsere Kraftfahrer. Man merkte allenthalben leere Parkplätze vor den Gasthäusern — auch vor solchen, in denen das neue Jahr gefeiert wurde. Immerhin, damals berichteten wir, daß das Verkehrsgesetz, wobei die neue StVO 1960 gemeint ist, sich anfänglich schon bewährt habe, da in ganz Tirol kein einziger Unfall zu verzeichnen war! (Wie es weiterging, lasen Sie, liebe Leser, in unserer letzten Ausgabe!)

Von besonderer Bedeutung war auf kulturellem Gebiete das herrliche Konzert der Wiener Sängerknaben in Landeck, das am 7. 1. in der Aula des Bundesrealgymnasiums stattfand. Am 15. Jänner fand, ebenfalls in der Aula des Gymnasiums, die Aufführung des Lustspiels „Eine kleine Traumfabrik“ von Joachim Wichman (Musik von Konrad Elfers) statt, die aber bei der Bevölkerung keinen besonderen Anklang fand.

Die Schützenkompanie Landeck hielt ihre Generalversammlung ab, bei der Wahl wurden jedoch keine nennenswerten Änderungen bekannt; Dapunt Helmut wurde Oberleutnant, Marth Karl und Haslinger Hans Leutnant. Bei der Generalversammlung der Kriegsoffer in Landeck gab es folgende Ergebnisse: Obmann Karl Stubenböck, Stellvertreter Willi Hainz, Kassier Josef Raggl, Schriftführer Ing. Josef Auer.

Der Skiklub Landeck beschloß in einer Interessentensitzung, einen Faschingslauf in Landeck durchzuführen. — In St. Anton starb im Alter von 92 Jahren Viktor Sohm, der großartige Skipionier des Arlbergs. — In Feichten wurde der 83 Jahre alte Albert Lentsch, der 30 volle Jahre bei der Schützenkompanie Kaunertal Hauptmann war, zu Grabe getragen. — In Landeck feierte eine der bekanntesten Lehrerinnen des Bezirkes, Frau Schulrat Sturm, ihren 70. Geburtstag. — In Kappl im Paznauntal wurde vom 24. 1. bis zum 29. 1. eine Dorfbildungswoche durchgeführt. — In Nauders wurde Johann Federspiel, der mehr als 25 Jahre als Gemeindegassier tätig war, geehrt. — Auf den 1850 Meter hohen Mutzkopf wurde ein Sessellift gebaut. — In Innsbruck starb Landecks Ehrenbürger Julius Graf Marzani am 31. Jänner 1961. — In Feichten wurde ein Kleinschlepplift in Betrieb genommen, der sich bei alt und jung großer Beliebtheit erfreut. — Kommerzialrat Walter Schuler, St. Anton, wurde Ehrenmitglied des Tiroler Bauernbundes. — Der Faschingsumzug Anfang Februar wurde

ein großer Erfolg für den Skiklub Landeck. Unglaublich viele Zuschauer aus nah und fern hatten sich entlang der Straßen eingefunden, und alles lachte über die originellen Einfälle des Organisationskomitees. — Bei der Generalversammlung des Sportvereins Landeck wurde Georg Walter als neuer Obmann gewählt. — Der Thialriesentorlauf wurde bei strömendem Regen vom Skiklub Landeck veranstaltet. — Der Sängerbund Landeck hielt im Café „Mayer“ in Landeck seine 76. Jahresvollversammlung ab, bei der als Obmann Robert Carotta gewählt wurde. — Auch im Kindergarten Angedair wurde Fasching gefeiert, allerdings bei sehr schlechten Wetterverhältnissen, was aber die Kleinen unserer Stadt in ihrem Übermut nicht störte. — Der Skiklub Hochgallmigg feierte sein zehnjähriges Bestehen. — Das Schwäbische Landesschauspiel brachte das Stück „Helden“ von G. B. Show, welches beim Landecker Theaterpublikum größten Anklang gefunden hat. — Beim Donau-Chemie-Rodelrennen verunglückte der 24jährige Helmut Baldauf tödlich. — Bürgermeister Heinrich Tschiderer aus See feierte sein 25jähriges Jubiläum als Bürgermeister dieser kleinen Paznauner Gemeinde. — In Fließ wurde eine Schützen-gilde gegründet. — Vom 6. bis zum 11. März 1961 fand in Zams eine Dorfbildungswoche statt. — Heinrich Gurschler wurde wieder Obmann des Bezirksmusikverbandes, der Anfang März im Hotel „Sonne“ in Landeck tagte. — In Pettneu wurden die einheimischen Skiläufer Martin Burger, Franz Falch und der Junior Alfred Matt geehrt. — Der Geselligkeitsverein Prutz wurde in „Heimatbühne Prutz“ umbenannt. — Die „Pique Dame“, eine Oper in drei Akten von Tschai-



Endlich ist es
Wirklichkeit!

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung des Bezirkes Landeck gegen Kinderlähmung geimpft!

Ende November und anfangs Dezember wurde auch in Landeck und dem ganzen Bezirk die orale Kinderlähmungsimpfung durchgeführt, die — wie uns die Bezirkshauptmannschaft Landeck, Gesundheitsabteilung, mitteilt — einen großartigen Anklang bei der Bevölkerung fand.

Wenn man die Bevölkerungszahl von rund 31.000 Personen im Bezirk Landeck rechnet, so waren es mehr als die Hälfte, die sich gegen Kinderlähmung impfen lassen. Die genaue Zahl beträgt 21.505. Dabei muß aber noch berücksichtigt werden, daß bei der Bevölkerungsziffer Kinder unter einem Jahr und Erwachsene über 60-70 Jahren miteingerechnet sind, die (für erstere) überhaupt nicht geimpft werden konnten und (bei Erwachsene) die z. T. nicht mehr zur Impfung gehen wollten, weil

sie angeblich schon zu alt seien. Ergo dessen: die Oralimpfung gegen die fürchterliche Kinderlähmung war ein großartiger Erfolg im Bezirk Landeck.

Besonders lobend wollen wir aber einige Orte des Bezirkes erwähnen, in denen eine große Anzahl der Bevölkerung — ja man kann sagen: alle Gehfähigen — geimpft werden konnten.

Mit Abstand wäre hier Fiss mit 93 Prozenten aufzuzeigen. (Von 375 Einwohnern wurden 345 geimpft!) Weitere gute Erfolge waren in Galtür (81%), Ischgl (78%), Tösens (77%), Zams (69%) und Kauns (68%) zu verzeichnen.

In unserer nächsten Ausgabe bringen wir den genauen Terminkalender für die **zweite Teilimpfung** im Bezirk Landeck.

kowskij, wurde im Abonnement des Tiroler Landestheaters gegeben (Sonntag-Land-Abonnement). Die Aufführungen innerhalb dieses Abonnements hatten jedoch im Bezirk Landeck keinen besonderen Erfolg, da die meisten Theaterfreunde die lange An- und Abfahrt scheuten. — In St. Anton feierte der Hotelier Sigurd Langes seinen 60. Geburtstag. — In Landeck wurde eine Künstlerausstellung veranstaltet, bei denen Arbeiten von Elmar Kopp (Imst), Hans Niß (Landeck), Martin Stecher (Prutz), Gerhard Strizel (Landeck) und Josef Tscholl gezeigt wurden. — Dr. Guido Decristoforo aus Pians wurde zum Medizinalrat ernannt. Aus diesem Grunde fand im Gasthof „Silvretta“ in Pians eine kleine Ehrung statt. — „Die Folter“, ein Stück in drei Akten von Priestley, wurde vom „Schwäbischen“ mit gutem Erfolg in der Aula aufgeführt. — Vom 12. bis 19. März fand in See eine Dorfbildungswoche statt. Der Osterverkehr in unserem Bezirk Landeck verlief ziemlich ruhig; ein einziger schwerer Unfall ereignete sich. — Zum neuen Obmann des Kameraklubs wurde Direktor Paul Frapporti gewählt. — Direktor Paul Frapporti wurde ebenso bei der Generalversammlung des ATT Landeck zum Obmann ernannt. — Michael Krismer, Ehrenhauptmann der Schützenkompanie Landeck, feierte seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde er vom Bezirksschützenregiment besonders geehrt. — Landecks Studentenverbindung Ractö Romania feierte ihr 15jähriges Bestehen. — Die „Schwaben“ führten „Aufbruch im Damenstift“ auf. — In Perjen fand die Grundweihe für die neue Arbeitersiedlung statt. — Die Stadtmusikkapelle Landeck gab am 11. Mai (Christi-Himmelfahrts-Tag) ein großes Frühjahrskonzert, das bei der Landecker Bevölkerung besonders guten Anklang fand. (Fortsetzung folgt.)

Unsere neuen Erdenbürger

Es wurden in Zams geboren am: 14. 12. ein Josef dem Bauern Josef Recheis und der Josefa geb. Wiederin, Stanz 17; ein Günther dem Installateur Werner Sailer und der Irma geb. Schieferer, Fließ-Urgen 158; am 15. 12. ein Rudolf Othmar dem Kaufmann Othmar Sailer und der Rosa geb. Birkl, St. Anton 145; eine Sieglinde Anna dem Maurer Engelbert Senn und der Gertraud geb. Selb, Stengen 130; am 16. 12. eine Anita dem Hilfsarbeiter Hermann Gabl und der Sophia geb. Fritz, Fließerau; am 19. 12. ein Peter Gernot dem Tischler Alois Mungenast und der Erika geb. Masoni, Grins 79; am 20. 12. ein Christian dem Hilfsarbeiter Franz Wachter und der Theresia geb. Neururer Pfunds 41; eine Dorothea Agathe dem Zimmermann Adolf Leitner und der Floriane geb. Starjakob, Pians 36; am 23. 12. eine Ruth Ingrid dem Kunstschlosser Remigius Pangratz und der Gertraud geb. Kurz, Schönwies 149.

Es wurden in Landeck geboren am: 8. 12. eine Angelika Maria dem Angestellten Erwin Wolf und der Friedolina geb. Ott, Landeck, Fischerstraße 44; am 5. 12. ein Andreas

Alexander Adolf dem Maurer Adolf Tandl und der Helga geb. Rockenbauer, Landeck, Fischerstraße 58; am 20. 12. eine Henriette Maria Ernestine dem Vb. Heinrich Oswald und der Edith geb. Krabb, Landeck, Schentensteig 2.

Trauungen

Es heirateten am 2. 12. der Kraftfahrzeugmechaniker Hugo Gaudenzi und die Bankangestellte Siegrid Peer, Landeck; am 28. 12. der Tischlergeselle Karl Thomann und die zahnärztliche Assistentin Brigitte Sailer, Landeck; am 30. 12. der Landesregierungskommissär Dipl. Ing. Helmut Sterzinger und die Schneidermeisterin Lisbeth Grafl, Landeck.

Sterbefälle

Es starben in Zams am 17. 12. die Rentnerin Karolina Schmid aus Ried im Alter von 88; am 21. 12. die Rentnerin Rosina Sailer aus Landeck, Riefengasse, im Alter von 89; am 22. 12. der Rentner Alfons Ammann aus St. Anton Nasserein im Alter von 66; am 24. 12. die Rentnerin Maria Josefa Müller aus Fendels 17 im Alter von 66; am 25. 12. der Rentner Siegmund Heiseler aus Prutz im Alter von 78 Jahren.

Es starben in Pfunds am 20. 12. die Schmiedemeistersgattin Katharina Brunner geb. Reichl; am 25. 12. Fräulein Brigitte Marth aus St. Anton im Alter von 23 Jahren; am 26. 12. die Hausfrau Maria Wille geb. Jaud aus Landeck im Alter von 59 Jahren; in Ischgl Ökononierat Franz Grisseemann, Besitzer des Hotels „Post“ in Ischgl, im Alter von 73 Jahren und am 27. 12. Johann Schmiderer aus Landeck im Alter von 39 Jahren.

Muß das sein?

Fremdenverkehr wird in unserem Land groß geschrieben. Hotels, Gastwirtschaften, Kaffeehäuser u. Bars schießen aus dem Boden wie Pilze nach der Regenzeit. Mit diesem erfreulichen Aufschwung hat sich aber auch etwas eingeschlichen, gegen das man mit aller Macht, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln anzukämpfen hat: der Kitsch. Kitsch in allen Ausführungen, Kitsch in Geschäften, in Ankündigungen, Kitsch als Souvenirs. Leider Gottes aber wird gerade dieser Kitsch als originell bezeichnet und von den vielen Fremden gerne gekauft.

Die Fremdenverkehrswirtschaft hat aber auch noch was anderes mit sich gebracht: die „Parties“ oder wie man diesen Tanz am Nachmittag nennt: den „5-Uhr Tanz-Tee“. Gut, nichts gegen diese Einführung, aber muß ein Fünfuhrtee - wie wir es in unserem Bezirk auf einem Schild lesen können - in eine „5-Uhr Tea-party“ umgewandelt werden? Über eine solche Art von Ankündigung wird wohl der Fremde nur leise lächeln können!

Ein weiteres unglaubliches Stückchen kam uns in einer Tanzbar zu Ohren: der Kaiserjägermarsch als Tanzmusik! Auf die Frage, ob die Kapelle wirklich kein größeres Repertoire habe, daß sie solch traditionelle Märsche spielen müsse, antwortete die Kellnerin: „Was gefällt ihnen denn da nicht? Was können wir da machen? Die Fremden wollen es!“

Ja es ging sogar soweit, daß wir in einer Bar den Andreas-Hofer-Marsch als Tanzmusik hörten! Sollte man da noch etwas sagen, oder ist auch das schon Brauch, daß man Nationallieder für Fremde - und wenn sie es hundertmal wollen - spielen muß!? Hört sich denn bei diesen Kapellen aus Salzburg, Deutschland und so weiter der Anstand und die billigste Schulweisheit schon auf, oder muß man als Tiroler solche Geschmacklosigkeiten von Kapellen hinnehmen, nur weil es eben - wie man sagt - den Fremden gefällt? Unserer Ansicht nach sollte der Wirt oder Barbesitzer dagegen einschreiten! Tanzmusik gibt es andere genug, die den Fremden genau so gut gefallen wird, wenn man sie richtig zu Gehör bringen kann!

Ökonomierat Franz Grisseemann †

Wohl schon lange nicht mehr hatte Ischgl ein solches Begräbnis erlebt wie am Freitag des vergangenen Jahres. ÖKR. Franz Grisseemann wurde zu Grabe getragen. Erst jetzt wurde es vielen klar, welche Wertschätzung dieser Mann in nah und fern genossen hatte. Vertreter des Landes mit LR. Wallnöfer und des Bezirkes mit BH. DDR. Lunger an der Spitze begleiteten den Toten zur letzten Ruhestatt.

Mit ihm hat der Tod wieder einen Menschen aus einer Dorfgemeinschaft gerissen, der so ganz zu ihr gehörte. 12 Jahre war er Bürgermeister der Gemeinde, bis zuletzt gehörte er verschiedenen Ausschüssen an. Er plante, arbeitete und lebte für sein Dorf und für sein Tal. Darüber hinaus war er Mitglied des Landes- und Bezirksbauernrates, lange Zeit Obmann des Braunviehverbandes, Mitbegründer der Tiroler Viehverwertungsgenossenschaft - alles in allem - einer jener Tiroler Wirte, Händler und Bauern, wie wir sie seit Hofers Zeiten her kennen, deren Zahl aber immer geringer wird. In kritischer Zeit baute er seinen einfachen Gasthof zu einem modernen Hotel um und wurde so zu einem der Pioniere des Fremdenverkehrs im Paznaun, für den er zeit seines Lebens mit großem Weitblick arbeitete.

Obwohl in Zams geboren, ist er mit den Jahren ein richtiger Paznauner geworden. Schien seine Schale manchmal rauh, so wußte doch jeder, der ihn kannte, in ihr ist ein gutes Herz. Fest und stark wie seine Statur war sein Charakter. Man wußte, was er wollte und was er sagte, das galt. Wie oft holte man sich Rat bei ihm. Er gab ihn aus einer reichen Erfahrung heraus. Als aufrechter Christ hielt er auch den Stürmen einer bewegten Zeit stand.

Nun hat Gott diesen „Paznauner Zirm“ gefällt. Wir Ischgl und wir Paznauner schulden ihm viel Dank. Möge Gott ihm alles lohnen und ihm die wohlverdiente Ruhe geben. (jopa)

Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Landeck

Die Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Landeck findet am Dreikönigstag, den 6. Jänner 1962 um 9.30 Uhr im Gasthof Schrofenstein statt. Es ist Pflicht aller Feuerwehrmänner (Aktive und Reservisten), daran teilzunehmen.

Am gleichen Tag findet im Hotel Sonne der Feuerwehrball statt, wozu alle Feuerwehrkameraden, Gönner und Freunde der Feuerwehr herzlichst eingeladen sind.

Ballkalender

5. 1. Kränzchen des Tennisclub Landeck, Hotel Sonne
6. 1. Feuerwehrball im Hotel Sonne
13. 1. Ball des AABB im Hotel Sonne
20. 1. Alpenvereinsball im Hotel Sonne
31. 2. Kaffeekränzchen im Café Mayer
3. 2. Eisenbahnerball im Hotel Sonne
10. 2. Schützenball im Hotel Sonne
17. 2. Maskenball der Kriegsoffer im Hotel Sonne
21. 2. Kaffeekränzchen im Café Mayer
24. 2. Faschingskränzchen im Hotel Sonne (Studenten-
verbindung Raeto-Romania)
28. 2. Kindermaskenball im Café Mayer
3. 3. Musikantenball (Stadtm. Landeck) Hotel Sonne
- Zams: 6. 1.: Ball der Freiwilligen Feuerwehr Zams im
Gasthof Gemse (Hauais)
- Zams: 20. 1. Schützenball im Gasthof Gemse (Hauais)

Arbeitsamt Landeck

Bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes Landeck sind folgende offene Lehrstellen gemeldet:

Gärtner, Maler, Maurer, Rauchfangkehrer, Rohrinsteatoure, Spengler, Kraftfahrzeugmechaniker, Elektriker, Tischler, Vulkaniseur, Bäcker, Fleischhauer, Köche, Kellner, Spediteure, Verkäufer.

Jugendliche, die an einer solchen Lehrstelle interessiert sind, mögen sich umgehend bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes Landeck melden.

A Gschichtli vom Schloß Schroufaschtua

Schloß Schroufaschtua in olter Zeit
hot kött recht topfra Ritterleit.
Der Burgwort blost, so laut er konn:
Der Feind ruckt on! Der Feind ruckt on!
Sie köima schua mit Monn und Roß,
köima nit inn ins Ritterschloß.
Na, na, im Kompf, im Schturm, im Schritt,
da kriagets ös dös Schlößli nit!
Der Feind söit: „s nutzt enk d' Wöihr an Dreck,
mir bleiba do, mir giah nit weck,
bis daß enk Durscht und Hunger zwingt
und 's Ichaköima decht gelingt!“
Da Schroufaschtuaner weard recht bong,
dia Tag, dia Wocha sein so long,
foscht nuit mia z'essa, laar der Kruag,
da Feind am Gnagg, iatz homer gnuag!
Der Burghear geiht oft in d' Kapell.
Im Schloßhof finda sie a Quell.
's lescht Koara kriegt heind die lescht Kuah.
„Und iatz 's lescht Bratli“, söit der Bua.
's Ingreisch vor Kuah wearfa sie geschwind
'm Feind do daußa glott zum Grind.
Wia dear den Moga untersuacht,
do hot der Feind nit wiana gfluacht:
„Dia hoba Koara nou für d' Kiah?
Do ischt umsinscht oll inser Miah!
Dia hoba z'essa, z'trinka gnuag,
dia hoba gor nou Wein im Kruag!“
Dinna im Schlößla sein sie froah,
sie drescha schtundaweis laars Schtroah.
Iatz söicha Rittersmonn und Knopp,
der Feind ziacht ob, der Feind ziacht ob.
Und d' Sunna scheint iatz doppelt worm.
Dia hoba 's holt in Kopf u n d Orm!
Die Schroufaschtuaner, dia sein gscheit
und pffigger als onder Leit.

Luise Henzinger (Der Perfuxer Spotz)

Tabellenstand der Landesliga

6. SK Imst	11	5	1	5	31:26	11
7. SC Schwaz	11	4	2	5	16:19	10
8. SV Landeck	11	4	2	5	17:27	10
9. ASV Kematen	10	4	1	5	21:25	9
10. Kundl	10	2	3	5	17:27	7
11. FC Vomp	11	2	2	7	14:27	6
12. SV Haiming/Ötztal	11	2	0	9	15:33	4

Sängerbund Landeck

Die Proben beginnen wieder am Mittwoch, den 10. Jänner um 20 Uhr. Alle Sängerinnen und Sänger werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Autofahrer hier und dort

Wenn man das Glück hat, innerhalb eines verhältnismäßig kurzen Zeitraumes die Metropolen der westlichen Welt nacheinander zu besuchen, dann kann man als passionierter Autofahrer und als ein mit Dingen des Straßenverkehrs allgemein Befäßter nicht umhin, vor allem auch das Phänomen Auto und seine Auswirkungen an diesen Schwerpunkten der Motorisierung ein wenig zu studieren. Und wenn man als Österreicher zum Raunzen nicht nur neigt, sondern gerade in Dingen des motorisierten Verkehrs wohl auch ein wenig gezwungen ist, dann beginnt man fast automatisch Vergleiche anzustellen zwischen Wien und Paris, London, New York oder Los Angeles.

Nun, zunächst scheint nicht viel Grund für Neid gegeben zu sein. Denn welche der genannten großen Städte man auch immer betritt, sie haben eines mit uns gemeinsam - die Straßen reichen für den Verkehr nicht aus und in den Stoßzeiten bietet sich das gewohnte Bild dichter Kolonnen, die sich, wenn überhaupt, nur äußerst zögernd fortbewegen. Und auf diese Weise wird einem angesichts der Superhighways beispielsweise in Kalifornien sehr rasch klar, daß die Straßen nie ausreichen. Wie großzügig man sie auch immer anlegt, sie werden von der Entwicklung des Verkehrs in kürzester Zeit überholt.

Trotzdem merkt man nach einiger Zeit, daß der Verkehr in Bezug auf die Anzahl der Fahrzeuge flüssiger ist als bei uns. Man beginnt nach der Ursache zu forschen und findet sehr bald einige Dinge, die man uns im Westen voraus hat. Und wenn man davon absehen will, daß es wohl eine Charakter- und Temperamentsache ist, wenn die Franzosen mehr fahrerisches Geschick zu entwickeln trachten und die Engländer ihre sprichwörtliche Disziplin auch in den Straßenverkehr hineinbringen, so kommt man früher oder später darauf, daß das große Plus im Verkehrsverhalten unserer westlichen Nachbarn diesseits und jenseits des Atlantiks offenbar in einem Umstand wurzelt: in der Tatsache, daß die Breitenentwicklung des Automobils früher eingesetzt hat als bei uns. Das wird nirgends so deutlich wie eben in den USA, deren wahrscheinlich noch lange nicht eingeholter Vorsprung auf dem Gebiet des Kraftfahrzeugverkehrs nicht nur auf dem technischen Sektor liegt. Natürlich wird man sehr lange suchen müssen, um annähernd so großzügige „Grüne Wellen“ zu finden, wie in den großen Avenuen New Yorks, oder eine derartige Anzahl von kreuzungsfreien „Freeways“ mit mehr als 5 Fahrspuren in jeder Richtung, wie es im Stadtgebiet von Los Angeles der Fall ist. Aber etwas anderes ist viel verplüßender. Der Umstand beispielsweise, daß auf diesen Superstraßen ganz streng die Geschwindigkeitsbeschränkungen eingehalten werden, die für unsere Begriffe sehr niedrig angesetzt sind. 60 Meilen, also weniger als 100 km in der Stunde sind auch auf den besten und schnellsten Straßen die Regel (in der Stadt sind es höchstens 30 Meilen) und - wie gesagt - man hält sich daran. Auf diese Weise fährt man tatsächlich lange Zeit nebeneinander



Träume

her, ohne daß jemand verzapreschen, die Spur zu wechseln, hereinzuschneiden und was es an derlei gefährlichen und den stetigen Verkehrsfluß hemmenden Dingen mehr gibt. Und das ist das eigentliche psychologische Phänomen im positiven Sinn: daß dem Amerikaner durch die lange Vertrautheit das Autofahren zu einer selbstverständlichen, alltäglichen Beschäftigung geworden ist, bei der es nicht mehr darauf ankommt, sportlichen Ehrgeiz zu entwickeln und dem automobilistischen Nachbarn zu beweisen, daß man schneller und besser fahren kann als er.

Die Tatsache, daß bei den starken amerikanischen Wagen auch sehr schwer der Beweis zu führen sein dürfte, daß in der eigenen Maschine mehr „drinnen“ ist, als in der des anderen, kommt natürlich dazu. Und tatsächlich kann man ja auch auf unseren Straßen beobachten, daß sehr häufig gerade der Fahrer des kleineren Fahrzeugs im Überholmanöver die überlegene, aber mindestens gleichwertige Qualität seines Wagens beweisen will.

Der wesentliche Unterschied scheint also darin zu suchen zu sein, daß unsere Verkehrsteilnehmer von der plötzlichen Motorisierungswelle geradezu überrollt wurden, daß sie seelisch noch nicht reif sind für die derzeitigen Verkehrsverhältnisse, während auf der anderen Seite durch die lange und kontinuierliche Entwicklung diese ganze seelische Verkrampfung, die dazu führt, im Auto Komplexe abzureagieren und vermittels der Kraft der Maschine den vielzitierten Zuwachs an Persönlichkeitsgefühl zu erleben, wegfällt.

Daß damit auch die auf unseren Straßen oft anzutreffende geradezu beispiellose Rücksichtslosigkeit weitgehend wegfällt, ergibt sich fast zwingend. Man soll natürlich nie verallgemeinern, aber in den Stoßzeiten kann man in Wien, aus einer Seitengasse etwa auf den Ring kommend, an der Kreuzung buchstäblich „verhungern“, weil die Kreuzung systematisch verstellt wird und niemand auf die Idee kommt, dem bedauernswerten Eindringling Platz zu machen (obwohl er oft schon nach einem

Häuserblock die Kolonne nach links oder rechts abbiegend wieder verlassen würde). Man soll, wie gesagt, nicht verallgemeinern - aber man wird es in New York unter denselben extremen Verkehrsbedingungen nur selten erleben, daß nicht spätestens der Dritte oder Vierte anhält und mit freundlichen Handzeichen den von der Seite kommenden zum Einordnen auffordert. Und diese Höflichkeit nicht nur unter den Autofahrern, sondern auch gegenüber dem Fußgänger. Selbst die sprichwörtlich rüden Taxifahrer, die ihre Fahrgäste fast grundsätzlich mit „Mack“ oder „Bob“ anreden und ihrer Meinung über ein zu geringes Trinkgeld recht nachdrücklich Ausdruck zu geben vermögen, halten an der Kreuzung an, um Fußgänger die Straße überqueren zu lassen. Auch das hat ohne Zweifel einen psychologischen Hintergrund aus der gleichen Wurzel, weil es ganz einfach diese tiefe Kluft zwischen Autofahrer und Fußgänger gar nicht gibt. Das Auto ist eben eine Selbstverständlichkeit.

Wie weit diese Selbstverständlichkeit reicht, wird vielleicht besonders deutlich an dem Parksysteem, das sich in den großen Städten ausgebildet hat. Wo immer eine Baulücke zu finden ist, hat irgendein privater Unternehmer einen Parkplatz aufgezo-gen, den man gegen angemessene Gebühr benützen kann. Nun ist aber dieser Platz so restlos überfüllt, daß es eines ununterbrochenen raffinierten Rangierens bedarf, um die Fahrzeuge unter- bzw. vor allem wieder herauszubringen. Das ist die Aufgabe hoffnungsvoller Jünglinge, die in halsbrecherischem Tempo von einem Wagen in den anderen springen, rückwärtsstoßen, vorstoßen, reversieren usw. bis sie das gewünschte Fahrzeug aus der Masse heraus und zur Einfahrt gelotst haben. Schrammen und Beulen sind da wirklich nicht selten. Nun, wer würde bei uns eine solche Behandlung seines wertvollsten Besitzes, des geliebten Automobils, hinnehmen? Aber das ist es ja eben, dort hat eben das Auto seine Besonderheit verloren, es ist ein Gebrauchsgegenstand geworden wie jeder andere und das prägt die Einstellung zum Fahrzeug selbst und zu seiner Benützung im Verkehr.

Und so seltsam die Behauptung klingen mag, daß man sich gerade in dem Land, das das „amerikanische Tempo“ erfunden hat, Zeit läßt beim Autofahren, der Augenschein lehrt es. Es gibt keine Hupkonzerte an Kreuzungen und wenn auf der Einfahrt nach New York an einem heißen, sehr heißen Tag die herrschende Verkehrsstockung dadurch noch verschärft wird, daß die großen Amerikaner tatsächlich dutzendweise mit kochendem Kühler am Straßenrand hängen bleiben, so nimmt man das eben hin, weil man sich hier nicht mehr mühselig selber zureden muß, daß alles Aufbegehren ganz einfach keinen Sinn hat, sondern weil es schon in Fleisch und Blut übergegangen ist.

So wie auch die Erkenntnis in Fleisch und Blut übergegangen ist (und nicht mehr von der spärlichen Kunst der Selbstüberredung abhängt), wie wenig Zeit man im Grunde durch Rasen herausholen kann.

Natürlich soll dieser Vergleich zum Denken anregen und natürlich sollten wir uns an diesen Beispielen orientieren. Aber vor allem sollte man aus dieser Betrachtung Hoffnung schöpfen, daß auch unsere Situation nur ein Übergangsstadium ist, hervorgerufen durch die rasche, allzurache Entwicklung, und daß der Prozeß, der bei den anderen so erfreuliche Ergebnisse brachte, ja auch bei uns einsetzen muß, wenn er nicht schon eingesetzt hat und vielleicht schon bald fühlbar wird.

* * *

SPORT

Rückblick auf die Landesligameisterschaft

Fortsetzung aus unseren Nummern 47 und 52

Die 10. Runde der Meisterschaft brachte wieder ganz schöne Überraschungen, trotzdem nach der Papierform keine Sensationen zu erwarten gewesen wären. Aber das Leder ist rund, die Mannschaften waren gerade in dieser vorletzten Runde schon teilweise nahe einem Winterschlaf; fast keine Mannschaft trat komplett an und fast keine Mannschaft der „Großen Vier“ tat sich vor Torschuß noch etwas an. Trotz allem kam die eindeutige Niederlage des ESV Austria Innsbruck gegen ASV Kematen doch mehr als überraschend und dieser Sieg der Oberländer hätte bei weitem höher ausfallen können, denn die Innsbrucker Eisenbahner lieferten eine ihrer schlechtesten und unfairsten Partien. Nicht besser ging es dem Innsbrucker Sportklub, der sich vom Sportverein Kundl mit 1:0 geschlagen geben mußte. Das war ebenso eine Überraschung. Man hätte sich den ISK stärker und besser vorgestellt, aber so lustlos spielen, haben wir die Innsbrucker nur sehr selten gesehen. Der dritte Innsbrucker Verein, der SVI, hatte gegen den SV Rattenberg allerhand zu kämpfen, um zu den zwei Punkten zu kommen. Dieses

18,10 - 3,60 = 14,50
... und wieder geht der Wecker ab
es bleibt beim alten Tagestrab ...
jedoch viel gemütlicher im Morgenrock vom



Spiel stand lange Zeit auf des Messers Schneide; schließlich siegte jedoch die bessere Kondition und - Göttin Fortuna! Recht sicher wirkten die Imster gegen den Liganeuling Vomp auf deren Anlage. Der Sieg stand nie in Zweifel und fiel mit 4:1 auch zahlenmäßig richtig aus. Der zweite Liganeuling Ötztal/Haiming fiel durch das Spiel gegen Schwaz wieder auf seinen letzten Platz zurück. Die Haiminger konnten sich auch auf eigener Anlage - auf der sie schon manchen Großen geschlagen haben - nicht richtig durchsetzen. Man spielte mit viel Kraft, Fleiß und hatte auch eine ausgezeichnete Kondition, die feinere und bessere Fußballklinge führten jedoch während des ganzen Spieles die Unterländer, die dann mit 3:1 auch in dieser Höhe verdient gewannen. Landeck mußte nach Kirchbichl und steckte auch die erwartete Niederlage gegen diese ausgezeichnete Mannschaft ein. Mit 0:2 war sie jedoch noch zahlenmäßig „verdaulich“.

Nicht viel Federlesen machten die Großen, ESV Austria, ISK, Kirchbichl und der SVI mit den Überraschungsmannschaften der Vorrunde, denn alle konnten ihrem Ruf wieder gerecht werden und feierten Bombensiege. Der ESV Austria wetzte mit einem eindeutigen Sieg von 3:1 seine böse Scharte vom Vorrundentag aus. Die Eisenbahner sind und bleiben eine Mannschaft, auf die man sich nie recht verlassen kann. Einmal so, einmal anders. Genauso wie der Föhn! Der ISK fertigte den ASV Kematen sicher mit 7:1 ab, doch muß man ihnen hier beipflichten, wenn sie behaupten, daß dieses Spiel wohl verloren, niemals aber zahlenmäßig so hoch verloren hätte werden dürfen. Den Innsbruckern gelang eben alles, den Kematenern über-

18,10 - 3,60 = 14,50

Reizende Tanzkleider,
Lurex-Kostüme und Pullover
trägerlose Büstenhalter, Netzhandschuhe
empfehlen

MODENHAUS
HUBER

haupt nichts. Zudem hatten die Gäste noch einen Tor-
mann, der einen kohlrabenschwarzen Tag hatte. Der Liga-
neuling Haiming/Ötztal brachte auch in der letzten Runde
keine Überraschung mehr zustande und mußte sich gegen
den SV Innsbruck klar und sicher mit 5:1 geschlagen
geben. Kirchbichl besiegte die Schwazer bestimmt leichter
als das Resultat besagt. Landeck hatte einen schweren
Stand, denn Rattenberg auf eigener Anlage zu besiegen,
war in der Meisterschaft noch nicht vielen Mannschaften
gelungen. Schließlich gelang aber den Heimischen doch
ein mehr als verdientes Unentschieden von 1:1. Ein be-
stimmt schöner Abschluß vor der Winterpause für die
Landecker. Schließlich und endlich gab es eine gerechte
Punkteteilung zwischen Kundl und Vomp (1:1).

Danach gab es aber eine kleine Überraschung. Der
Tiroler Fußballverband hatte das Spiel der 9. Runde
Kundl - Kematen mit 3:0 Toren und 2 Punkten für Kundl
strafverifiziert. Zum Schluß der Meisterschaft und nach
allen Runden wurde plötzlich einem Einspruch des ASV
Kematen stattgegeben und folgende eigenartige Entschei-
dung getroffen: Das Spiel Kundl gegen ASV Kematen
wird nicht mit 3:0 und 2 Punkten strafverifiziert, sondern
muß neu ausgetragen werden. Wieso? Der Spielabbruch
hatte doch stattgefunden? Sei dem aber wie es sei, wenn
das Spiel - wie der Struma entschieden hat, neu aus-
getragen werden muß, so wird sich im Falle eines Sieges
des Kematener Arbeitersportvereines die Tabelle am Ende
knapp vor Meisterschaftsbeginn verändern. Dabei wären
allerdings auch die Landecker betroffen! -rd.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 7. 1.: Fest der hl. Familie — Kommunionssonntag
der Jugend und der Männer: 6 Uhr Messe für die Pfarrfamilie,
7 Uhr Messe nach Meinung, 8.30 Uhr Jahresmesse für Franz
Wechselbaumer, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit 1. Jahresamt
für Josefa Zangerl (Perfuchs), 11 Uhr Messe für Ludwig
Schueler, 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 8. 1.: Nach Erscheinung des Herrn: 6 Uhr Jahres-
messe für Wilhelmine Pircher und Messe für † Eltern Michael
und Agathe Kofler, 7.15 Uhr Messe für die Armen Seelen,
8 Uhr Messe für Frieda Rudig.

Dienstag, 9. 1.: Nach Erscheinung des Herrn: 6 Uhr Messe
für Robert Wanek, Messe für die verl. Priesterseelen, 7.15 Uhr
Messe für Frau Ida Jöchler, 8 Uhr Standesmesse für Judith
Weierberger.

Mittwoch, 10. 1.: Nach Erscheinung des Herrn: 6 Uhr Messe
für † Vater (Br.), 7.15 Uhr Messe für die Armen Seelen,
7.30 Uhr Perfuchsberg Jahresmesse für Vinzenz und Franziska
Zangerle, 8 Uhr Messe für die Frauen und Monatsopfer.

Donnerstag, 11. 1.: Nach Erscheinung des Herrn: 6 Uhr
Burschl Gemeinschaftsmesse für Paulina Krabacher, Pfarr-
kirche Standesmesse für Cäcilia Andreani, 7.15 Uhr Messe für
die Armen Seelen, 8 Uhr Standesmesse für Maria Krismer.

Freitag, 12. 1.: Nach Erscheinung des Herrn: 6 Uhr Messe
für Eltern und Geschw. Zangerl, 7.15 Uhr Messe für Hermann
Schaufler, 8 Uhr Jahresmesse für Anton Schiestl.

Samstag, 13. 1.: Gedächtnis der Taufe Jesu: 6 Uhr Messe
für Johann und Magdalena Kathrein und Messe für † Eltern
und Geschwister der Familie Kurz, 7.15 Uhr Amt für Monika
Walch, 8 Uhr Jahresmesse für Walter Ullmann, 17 Uhr Rosen-
kranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse für die Pfarrfamilie, 8.30 Uhr
für † Eltern Kindl, 9.30 Uhr für Familie Knecht, 19.30 Uhr
für Friedrich und Amalia Kurz.

Montag: 6 Uhr hl. Messe für Sisinio Albertini, 7.15 Uhr
für Barbara Vaia.

Dienstag: 6 Uhr hl. Messe für † Eltern und Geschwister,
7.15 Uhr für † Vater und Großeltern.

Mittwoch: 6 Uhr JM für Franz Gfall, 7.15 Uhr für Franz
Juen.

Donnerstag: 6 Uhr hl. Messe für Hermine Weierberger,
7.15 Uhr hl. Messe für † Geschwister Tschol.

Freitag: 6 Uhr hl. Messe für Meinrad Praxmarer, 7 Uhr für
† Eltern Somadossi und Wachter.

Samstag: 6 Uhr hl. Messe und MG, 7.15 Uhr für † Familie
Ganahl, 19.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit.

Lottoziehung: Mittwoch 90 - 80 - 6 - 36 - 27
Samstag 41 - 3 - 46 - 11 - 18
Ohne Gewähr
Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

Frischverjüngt macht sehr beschwingt *18,10-3,60 = 14,50*
Probieren Sie unsere weltbekanntesten
Büstenhalter- u. Hüftgürtelmodelle 

30,60 - 34,60 = 34,60
Haushaltshilfe
bei guten Bedingungen ab sofort gesucht.
Kochkenntnisse nicht erforderlich. Evtl. auch
halbtägig. *gute Kandidat*
Adresse i. d. Verw. d. Blattes

18,10-3,60 = 14,50
Der Winter hat erst begonnen!
Elegante Wintermäntel zu sehr günstigen
Preisen — auf Wunsch Teilzahlung bietet 

163,80
**Deisenberger-
Kleinmöbel**
sind formschön und
bürgen für Qualität.
Deshalb kaufen ver-
wöhnte Kunden un-
sere Möbel.

Deisenberger
Möbel - Großtischlerei
Zams - Tirol - Tel. 442

VW Pritschenwagen
45.000 km günstig abzugeben!

Deisenberger

MR

MR

MR

213,50 - 20% (42,70) = 170,80 - 5% (8,55) = 162,35

Wer inseriert - profitiert!

Ärztl. Dienst: 6. 1. 1962

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Fink, Ldek., Malsersstr. 11. Tel. 477
St. Anton-Pettneu: Dr. Weiskopf Erich, St. Anton Tel. 05446/470
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzickzy, Pfunds
Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Sonntag, 7. 1. 1962:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 350
St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05446/45114
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzickzy, Pfunds
Prutz-Ried: Dr. Köhle, Ried

Tiwa-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Nächste Mutterberatung: Montag, 8. 1., 14 - 16 Uhr

23,20 - 15% (3,50) = 19,70

Installationen • **Elektrounternehmen**

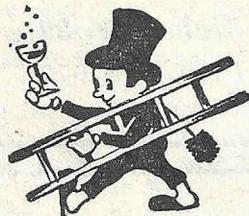
Licht- und Kraftanlagen • **ALOIS SCHLATTER**

zu soliden Preisen • Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

Grundstück in Landeck zu pachten gesucht!

23,20 + 1,50 = 24,70

Purtscher Josef, Neuer Zoll bei Fließ



90,10 + 1,50 = 91,60

Ein erfolgreiches und ein gesundes neues Jahr wünscht allen Gästen und Bekannten

Hotel Hochfinsternünz

Familie Priebisch

Lichtspiele Landeck

Gräfin Mariza

Die Erfolgsoperette mit Christine Görner, Renate Ewert, Rudolf Schock, Gunther Philipp, Hans Moser u. a.

Freitag, 5. Jänner 19.45 Uhr
Samstag, 6. Jänner 14, 17 u. 20 Uhr 14 J.

Der Priester von Neapel

Die wahre Geschichte des Pater Borelli. Mit O. W. Fischer, Ingrid Stenn, Marisa Merlini u. a.

Sonntag, 7. Jänner 14, 17 und 20 Uhr
Montag, 8. Jänner 19.45 Uhr Jv.

Ihr Charme bezwingt die Männer

Von allerlei dienstbaren Geistern. Mit Mylene Demongeot, Anne Haywood, Michael Craig u. a.

Dienstag, 9. Jänner 19.45 Uhr Jv.

Lampenfieber

Der Dornenweg zum Ruhm mit: Dunja Movar, Antje Weisgerber, Gitty Daruga, Inken Dieter u. a.

Mittwoch, 10. Jänner 19.45 Uhr 14 J.

Der Held mit der Maske

Die Legende vom einsamen Reiter mit: Clayton Moore, Jay Silverheels, Normann Frederic, Lisa Montell u. a.

Donnerstag, 11. Jänner 19.45 Uhr Jv.

Voranzeige: Ab Freitag, 12. 1. 62

Bringt ihn lebend Tam-Tam Jv. 164

234.-

... und wenn Sie etwas Besonderes suchen dann

MUSTERRING - MÖBEL

aus dem Einrichtungshaus

Möbel Koch - Imst



163,80

Danksagung

Zum Tode meiner lieben Gattin,
unserer guten Mutter, Frau

Maria Wille

haben wir von vielen Seiten Trost
durch herzliche Anteilnahme erhalten.
Wir danken dafür auf diese Weise
aufrichtigst.

Besonders herzlich danken wir Herrn
Dr. Walter Stettner für seine un-
ermüdliche Betreuung der Kranken
sowie für die Aufmerksamkeit unserer
Hausparteien.

Alois Wille und Kinder

163,80

KEILHOSEN

Sitz
Form
Eleganz

liefert zuverlässig
und pünktlich für
Damen und
Herren

ab S 420.—

Maß-
schnei-
derei

Stubenböck

Landeck - Malserstr. 29

Telefon 677

327,60

Versäumen Sie nicht

die für Sie persönlich
vorgesehene
kostenlose Beratung und individuelle Behandlung mit der

Alcina-Cosmetic-Special

vom 9. - 13. Jänner 1962 zu besuchen.

Friseursalon Varhafer

LANDECK
Telefon 291